

## Thema des Monats

### Technik begreifbar machen - Arbeitsfeld Technische Dokumentation und Kommunikation

[Multitalente für Technologie und Sprache](#)

[Wege in den Beruf](#)

[Der Arbeitsalltag - drei Beispiele](#)

[Berufsaussichten](#)

[Infos und Adressen](#)

Haben Sie sich auch schon einmal über eine schwer verständliche Bedienungsanleitung geärgert und gedacht "Das könnte ich viel besser!?" Dann ist "Technischer Redakteur/in" vielleicht der richtige Beruf für Sie. Technische Redakteurinnen und Redakteure arbeiten überall dort, wo Technik begreifbar gemacht werden soll - sei es für Nutzer/innen im Unternehmen (beispielsweise Vertrieb oder Kundendienst), sei es für Käufer/innen und Endkunden/kundinnen. 142.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nach Auskunft der Gesellschaft für technische Kommunikation e.V., tekomp, aktuell mit dieser Aufgabe betraut. Die meisten von Ihnen arbeiten in der Industrie, ein knappes Drittel (etwa 40.000) ist bei Dienstleistern wie Konstruktions- oder Übersetzungsbüros, Kommunikations- oder Werbeagenturen beschäftigt. Und der Bedarf ist steigend, denn technische Produkte werden immer komplexer und zahlreicher - vergleichen Sie nur einmal die technische Ausstattung eines Haushaltes vor 20 Jahren mit der von heute!

### Multitalente für Technologie und Sprache

Die Erstellung von Gebrauchs- und Bedienungsanleitungen ist nur ein kleiner Ausschnitt des Aufgabengebiets der Technischen Redakteure/Redakteurinnen, wenn auch ein sehr wichtiger. Darüber hinaus wird der Lebenszyklus technischer Produkte von vielen weiteren Informationsmaterialien begleitet - von Montage- und Installationsanleitungen über Hinweise für technischen Service und Wartung bis zu Unterlagen für Mitarbeiterschulung oder Kundenberater/innen. Dabei sind die Textarten ebenso vielfältig wie die Medien: Kataloge, Produktbeschreibungen und Stücklisten werden ebenso erstellt wie CD-Roms, Online-Angebote oder dicke Handbücher. Fehler können dabei schnell teuer werden, wenn technische Pannen oder Verzögerungen die Folge sind. Wer sich in dieses Berufsfeld wagt, sollte daher sprachliche und technische Begabung mit der nötigen Akribie verbinden.

"Multitalente für Technologie und Sprache", so beschreibt der Fachverband tekomp die Berufsgruppe. Wer den Beruf ergreifen will, sollte in den Augen der Fachleute Folgendes mitbringen:

- das Interesse an Technik und gutes technisches Verständnis,
- Freude am Schreiben und die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte verständlich darzustellen,
- gute PC-Kenntnisse,
- gute Fremdsprachenkenntnisse (vor allem Englisch),
- eine sorgfältige Arbeitsweise und
- Teamfähigkeit.

Wer Technikern und Technikerinnen sowie Entwicklern und Entwicklerinnen die erforderlichen Informationen entlocken und sich in oft enge Zeitpläne einfügen muss, sollte kein introvertierter Bücherwurm sein. Denn bevor Technische Redakteure bzw. Redakteurinnen ein neues Produkt fachgerecht beschreiben und erklären können, müssen sie es erst einmal selbst verstehen. Dafür benötigen sie genügend Sachverstand, etwa in der Informationstechnologie, wenn es sich um neue Soft- oder Hardwareprodukte handelt, oder im Maschinenbau, wenn die Montageanleitung für eine neue Maschine verfasst werden soll. Oft sind Technische Redakteure bzw. Redakteurinnen dabei Dolmetscher/innen zwischen Fachleuten auf der einen und Anwendern auf der anderen Seite: Sie müssen das "Fachchinesisch" der Experten verstehen und es in eine laienfreundliche Sprache

übersetzen.

Längst läuft dabei nicht mehr alles über reinen Text: Bilder, Grafiken oder Animationen machen technische Sachverhalte leichter begreifbar. Wie wichtig dieser Aspekt ist, verdeutlicht der Schwerpunkt der tekomp-Frühjahrstagung im April 2005 - "Visualisierung im effizienten Redaktionsprozess". Technische Redakteure bzw. Redakteurinnen, aber auch Programmierer bzw. Programmierinnen und Konstrukteure bzw. Konstrukteurinnen konnten sich hier über Themen wie "Visuelle Strukturierung" (den optimalen Einsatz von Bildern), "Grafiken aus CAD-Dateien" (der Erzeugung von Abbildungen aus Datensätzen des Computer-Aided-Design) oder "Erzeugen und Einsetzen von Animationen" austauschen und Workshops zu Adobe Acrobat, Microsoft Word und XSL besuchen.

Damit wird deutlich: Außer mit Sprache und Texten und mit technischen Produktmerkmalen müssen Technische Redakteure bzw. Redakteurinnen auch in Sachen IT fit sein: Wer nicht bereit und in der Lage ist, sich in neue Software einzuarbeiten, verpasst mittelfristig den Anschluss. Je größer ein Unternehmen ist, desto stärker sind Technische Redakteure bzw. Redakteurinnen zudem an der effizienten Verwaltung und Nutzung großer Datenmengen beteiligt. Stichworte wie "Content Management Systeme" oder "Informationsmanagement" deuten an, wohin die Reise geht.

## Wege in den Beruf

Der direkteste Weg in den Beruf ist ein Studium "Technische Redaktion" oder "Technikkommunikation", das inzwischen von einigen Hochschulen von Flensburg bis Furtwangen angeboten wird. Vorreiter war die [FH Hannover](#), die seit 1991 einen achtsemestrigen Studiengang "Technische Redaktion" anbietet. Voraussichtlich ab September 2005 wird der bisherige Diplom-Studiengang durch einen sechssemestrigen Bachelor-Studiengang ersetzt. Die [TU Chemnitz](#) bietet nach neun Semestern einen Magister in "Technikkommunikation" an. Etliche Hochschulen ersetzen derzeit ihre Diplom- oder Magister-Studiengänge durch Bachelor- oder Master-Abschlüsse. So verleiht etwa die FH Flensburg einen Bachelor oder weiterführenden Master in "[Internationaler Fachkommunikation](#)". Die [FH Furtwangen](#) dagegen bietet die Spezialisierung "Dokumentation und Kommunikation" im Rahmen des Studiums Diplom-Wirtschaftsingenieur/in an. Neben text- und bildbezogenen Inhalten wie technische Dokumentation oder visuelle Kommunikation stehen in den verschiedenen Studiengängen technische Fächer wie Elektrotechnik, Maschinenbau oder Technische Informatik auf dem Lehrplan. Praxissemester, Projektarbeiten und Firmenkooperationen komplettieren das Angebot. Eine Übersicht der nationalen wie internationalen Studiengänge bietet die tekomp unter [www.tekom.de](http://www.tekom.de) - Beruf & Bildung - Bildungsdatenbanken.

Auch Quereinsteiger/innen aus anderen Studiengängen - Naturwissenschaftler/innen, Techniker/innen oder Informatiker/innen mit Interesse am Text oder Absolventen und Absolventinnen geisteswissenschaftlicher Fächer mit technischem Interesse - haben gute Einstiegschancen. Beide Gruppen können sich durch ein Aufbaustudium "Technische Redaktion" qualifizieren, das beispielsweise von der [FH Karlsruhe](#), der [FH Ulm](#), der [FH Hannover](#) oder der [FH Gießen-Friedberg](#) angeboten wird. Letztere etwa wendet sich an Absolventen und Absolventinnen eines abgeschlossenen naturwissenschaftlichen oder fachjournalistischen Studiums und verleiht nach drei Semestern den "Master of Arts in Technical Communication". Eine berufsbegleitende Teilnahme ist möglich. Für angehende Journalisten und Journalistinnen werden von einigen Hochschulen entsprechende Spezialisierungen angeboten, beispielsweise die [FH Bonn-Rhein-Sieg](#) mit einem Diplom in "Technikjournalismus" oder die [FH Gelsenkirchen](#) mit einem "Bachelor of Science in Communication Science" nach einem sechssemestrigen Studium "Journalismus und Technikkommunikation". Im November 2004 hat die [Deutsche Fachjournalisten-Schule](#) zudem ein einjähriges berufsbegleitendes Fernstudium zum Fachjournalisten/zur Fachjournalistin ins Leben gerufen. Es richtet sich an Bewerber/innen mit abgeschlossenem nichtjournalistischem Studium oder abgeschlossener Berufsausbildung und mindestens drei Jahren Berufspraxis.

Daneben bieten etliche Veranstalter - etwa die Bildungszentren der Industrie- und Handelskammern (IHK) und das Bildungswerk des [Vereins Deutscher Ingenieure](#) (VDI) sowie private Institute - Weiterbildungslehrgänge an. Sie richten sich an Techniker/innen und Meister/innen, aber auch an Absolventen und Absolventinnen ingenieur-, natur- und geisteswissenschaftlicher Fächer. Vollzeitlehrgänge dauern dabei in der Regel ein Jahr, berufsbegleitende Weiterbildungen zwei Jahre. Einschlägige Angebote finden Sie in der Datenbank KURS der [Bundesagentur für Arbeit](#) und unter Beruf & Bildung auf der tekomp-[Website](#).

Die tekomp als Fachverband für Technische Kommunikation und Informationsentwicklung hat zudem im Jahre 2002 einen weiteren Ausbildungsweg auf den Weg gebracht und ein zweijähriges Technisches

Volontariat installiert. Wie ein journalistisches Volontariat verbindet es eine betriebliche Ausbildung mit außerbetrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen. Für 24 Monate (mit der Möglichkeit einer Verkürzung auf ein Jahr) erlernen die zukünftigen Redakteure bzw. Redakteurinnen ihr Handwerk praxisnah durch Einbindung in ein Unternehmen und durch Seminarangebote, die die tecteam GmbH ausrichtet. Insgesamt 40 Seminartage bei der tecteam in Dortmund werden ergänzt durch Telekurse, die im Internet bereitgestellt sind. Die tecteam vermittelt auch Volontariatsstellen - interessierte Bewerber/innen sollten sich an den zuständigen Koordinator Stefan Hulitschke wenden (siehe [Infos und Adressen](#)). Der Einstieg in das Programm ist nicht an einen festen Termin gekoppelt.

Bereits berufstätigen Technischen Redakteuren und Redakteurinnen ohne einschlägige formale Qualifizierung bietet die tekomp seit 2003 in Zusammenarbeit mit verschiedenen Seminaranbietern ein Weiterbildungsprogramm. Wer entsprechende Qualifikationen nachweist und die Prüfung vor einer Kommission der tekomp erfolgreich ablegt, erhält das Zertifikat "Technischer Redakteur/Technische Redakteurin (tekomp)". Infos unter [www.tekomp.de](http://www.tekomp.de) - Beruf & Bildung.

### **Der Arbeitsalltag - drei Beispiele**

Die Aufgaben Technischer Redakteure bzw. Redakteurinnen sind vielfältig und spannend - das zeigt auch ein Blick in die Praxis. Im Folgenden schildern drei von ihnen ihren Weg in den Beruf und ihren Arbeitsalltag.

**Sabine Hellwig, 31 Jahre**, hat an der FH Hannover "Technische Redaktion" studiert und seit Oktober 2004 ihr Diplom in der Tasche. Seit zwei Monaten arbeitet sie in einem Büro für Dokumentation, der bfd GmbH in Hannover, als Technische Redakteurin. Zur technischen Redaktion kam sie nach einer Ausbildung zur Biologie-Laborantin und drei Jahren Tätigkeit in diesem Beruf. Sie wollte weiterkommen und liebäugelte zunächst mit Publizistik. Praxisnähe und die Kombination von Sprache und Technik gaben den Ausschlag für die Technische Redaktion.

"Das Studium ist sehr vielfältig"

betont sie.

"Technik, Sprache, Grafik, Psychologie - man deckt die ganze Palette ab. Auf meinem Lehrplan standen beispielsweise eine Chemievorlesung, Elektrotechnik, technisches Zeichnen, Informatik (Programmiersprachen, Softwaretools). Weiterhin wird vieles, was im Beruf unentbehrlich ist, bereits im Studium verlangt. Vorlesungen und Seminare finden in Form von Referaten oder Gruppenarbeit statt, so dass sich jeder Studierende mit Sprache und Verständlichkeit auseinandersetzt und sich in oft unterschiedlichen Gruppen zurechtfinden muss."

Im Studium absolvierte sie Praxissemester in einer Unternehmensberatung und einer Werbeagentur.

Nicht dort, sondern in einer kleinen Agentur eingestiegen zu sein, die vorrangig Dokumentationen für große Maschinenbauunternehmen erstellt, bereut sie nicht.

"Wir erstellen hier die komplette Dokumentation zu technischen Produkten - von Bedienungs- oder Wartungsanleitungen über technische Zeichnungen bis hin zu Informationen über zugekaufte Teile, die wir nicht selbst verfassen, sondern beim Hersteller oder Zulieferer beschaffen."

Das bedeutet umfassende Recherche und enge Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Kunden.

"Man muss sich in diesem Beruf auf Menschen einstellen, mit ganz unterschiedlichen Kunden, mit Mechanikern oder Konstrukteuren reden können. Wichtig sind außerdem Teamfähigkeit und Flexibilität."

Für Sabine Hellwig ist klar, dass sie

"was bewegen"

möchte. Für die nächsten Jahre heißt das:

"Als Technische Redakteurin weiter dazulernen, größere Aufträge abwickeln, größere Kunden betreuen."

**Benjamin Ottersbach, 26 Jahre**, ist Technischer Redakteur bei Vaillant in Remscheid, einem der europaweit führenden Hersteller auf dem Gebiet der Heiztechnik. Sechs Mitarbeiter arbeiten dort in der Abteilung Technische Produktinformation. Nach Abitur und einer Ausbildung zum Informatik-Kaufmann bei Vaillant stieß Ottersbach dazu und absolvierte zunächst ein Volontariat in der Abteilung.

"Wir bilden die Schnittstelle zwischen Entwicklung/Produktmanagement auf der einen und externen Redakteuren auf der anderen Seite,"

erzählt er. Als Projektmanager organisieren er und seine Kollegen die Erstellung von Installations- und Bedienungsanleitungen und sorgen dafür, dass die Informationen der Produktentwickler benutzerfreundlich auf den Punkt gebracht werden.

"Die Bedienungsanleitung für ein Warmwassergerät muss für die ältere Dame genauso verständlich sein wie für den 16-jährigen Schüler,"

hebt Ottersbach hervor. Sich auf verschiedene Zielgruppen einzustellen lerne man im Volontariat. Eine Installationsanleitung richtet sich an Techniker/innen und muss daher andere Anforderungen erfüllen als die Bedienungsanleitung für den Kunden bzw. die Kundin. Auch wenn Ottersbach als Projektmanager weniger selbst schreibt, sondern eher die Erstellung der technischer Texte steuert und überwacht, ist

"Spaß am Schreiben"

für ihn die wichtigste Voraussetzung für den Beruf:

"Man muss Spaß daran haben, Texte so aufzubereiten, dass andere die Inhalte gut verstehen."

Ende 2004 schloss Ottersbach sein Volontariat ab, parallel dazu begann er im Oktober mit einem berufsbegleitenden viersemestrigen Aufbaustudiengang an der Donau-Universität Krems, mit dem er einen Master in Technischer Kommunikation (Master of Science) erwirbt. Von dem Abschluss erhofft er sich Vorteile für seine Karriere, denn:

"Zunächst möchte ich als Projektmanager fundierte Erfahrung sammeln, mittelfristig stelle ich mir eine Führungsposition im Bereich Technische Dokumentation vor."

**Ulli Kerbl, 26 Jahre**, kam über eine Studienarbeit im Fach Wirtschaftsingenieurwesen an der FH Landshut zur Technischen Redaktion: Aufgabe war, für einen selbst konstruierten Laserpointer eine Bedienungsanleitung zu schreiben. Kerbl hatte "Blut geleckt" und machte die Technische Redaktion zu seinem Berufsziel. Nach dem Diplom begann er im Oktober 2004 ein Volontariat bei der Carstens + Partner GmbH in München. Das Unternehmen erstellt mit 40 Mitarbeitern technische Dokumentationen für große Kunden aus den Bereichen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und IT. Das reicht von Content-Management-Systemen oder Einrichtung eines Intranet über Softwarelösungen bis zu technischen Übersetzungen, Bedienungs- oder Wartungsanleitungen.

"Momentan bin ich zwei Tage in der Woche beim Kunden, einem Maschinenbauunternehmen, das Folienrekanlagen herstellt. Das sind Maschinen zur Produktion von dünnen Folien vor allem für Verpackungszwecke. Die übrigen drei Tage bin ich in der Agentur,"

erzählt Kerbl.

"Beim Unternehmen geht es darum, die Benutzeranleitung für eine Prozessvisualisierungssoftware zu den Folienrekanlagen auf den neuesten Stand zu bringen."

Die nötigen Informationen bekommt Kerbl aus der Entwicklungsabteilung des Maschinenbauers. Sprachgefühl müsse man unbedingt mitbringen, meint Kerbl.

"Technikern wird ja immer nachgesagt, nicht schreiben zu können. Das stimmt so nicht, jedenfalls sicher nicht für alle."

Daneben sei ein breites technisches Verständnis erforderlich, das er auf Grund seiner Ausbildung als Wirtschaftsingenieur mitbringe. An der Arbeit in der Agentur schätzt Kerbl die Abwechslung:

"Im ersten halben Jahr hier habe ich bereits mit vier verschiedenen Kunden zusammengearbeitet, darunter große Namen wie BMW oder Siemens. Sich immer wieder auf

neue Inhalte und neue Kunden einzustellen, macht mir Spaß."

Sein aktuelles Karriereziel:

"Das zweijährige Volontariat mit der Tekom-Zertifizierung erfolgreich abschließen und als Technischer Redakteur eigenständig Kundenprojekte betreuen."

## **Berufsaussichten**

"Die Anzahl der Absolventen von öffentlichen und privaten Bildungsträgern ist leider nicht ausreichend, um die Nachfrage zu decken,"

stellt Michael Fritz, Geschäftsführer der tekomp, fest und erläutert:

"Jahr für Jahr kommen rund 500 Absolventen von öffentlichen und privaten Bildungsträgern auf den Markt. Nach Schätzungen des Verbandes werden allerdings bis zu 2.000 Stellen im Jahr frei."

(Handelsblatt, "Journal Mittelstand", 13.09.2004) Die Berufsaussichten für qualifizierte Technische Redakteure und Redakteurinnen sind also alles andere als düster. Derzeit werden zahlreiche Stellen mit Quereinsteigern besetzt, die sich im Anschluss an andere Ausbildungsgänge weiterqualifiziert haben.

"Durchschnittlich 80% der Technischen Redakteure und Redakteurinnen haben keinen formalen Abschluss im Bereich Technische Kommunikation und Dokumentation,"

erläutern Herbert Hertzke und Michael Fritz von der tekomp (technische kommunikation, 3/2003, S. 37). Technische Redakteure und Redakteurinnen können daher optimistisch in die Zukunft blicken. Dies bestätigt auch eine Studie zur Rolle der Technischen Kommunikation, an der sich im Jahr 2002 1.450 Unternehmen beteiligten. Jörg Hennig zieht in der Fachzeitschrift "technische kommunikation" Bilanz:

"Alle erfassten Bereiche der Technischen Dokumentation weisen einen deutlichen Bedeutungsanstieg von 1990 bis heute auf."

(technische kommunikation 2/2003, S. 29). Dieser Trend setzt sich für die Zukunft fort: Für das Jahr 2010 gehen die Unternehmen sowohl bei der "Bedeutung TD [Technische Dokumentation] insgesamt" als auch bei "Umfang/Anzahl TD", "Qualitätsniveau TD" sowie "TD-Fachqualifikation" von einem weiteren Bedeutungszuwachs um bis zu einem Drittel aus.

Die Nachfrage nach einschlägig qualifizierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen schlägt sich in attraktiven Gehältern nieder. Nach einer Gehaltsumfrage der tekomp, an der sich 2003 mehr als 800 Mitglieder beteiligten, verdient das Gros der Vollzeitangestellten ohne Sonderleistungen 2.500,- bis 4.000,- € monatlich (56,7 % der Befragten), 28,3 % verdienen 4.000,- bis 5.500,- €, 7,6 % 5.500,- bis 7.000,- €. Lediglich 5,1 % verdienen weniger als 2.500,- €. Dabei steigt das Gehalt mit der Berufserfahrung: Berufseinsteiger erhalten nach dem Volontariat 2.000,- bis etwa 2.700,- €, während Berufserfahrene nach Angaben der tekomp je nach Hierarchiestufe durchschnittlich 3.626,- bis 6.097,- € einstreichen.

## **Infos und Adressen**

### **tekomp**

#### **Gesellschaft für technische Kommunikation und Dokumentation e.V.**

Eberhardstraße 69-71

70173 Stuttgart

Tel.: 0711/65704-0

Fax: 0711/65704-99

eMail: [info@tekomp.de](mailto:info@tekomp.de)

Internet: [www.tekomp.de](http://www.tekomp.de)

### **tecteam GmbH**

Stefan Hulitschke

Im Defdahl 5-10

44141 Dortmund

Tel.: 0231/557142-0  
eMail: [s.hulitschke@tecteam.de](mailto:s.hulitschke@tecteam.de)  
Internet: [www.tecteam.de](http://www.tecteam.de)

### **Deutscher Fachjournalisten-Verband e.V.**

Friedrichstraße 95  
10117 Berlin  
Tel.: 01805/335883  
Fax: 01805/335832  
eMail: [kontakt@dfjv.de](mailto:kontakt@dfjv.de)  
Internet: [www.dfjv.de](http://www.dfjv.de)

### **Bundesverband Digitale Wirtschaft e.V. (BVDW)**

(Früher: Deutscher Multimedia Verband e.V. (dmmv))  
Kaistraße 14  
40221 Düsseldorf  
Tel.: 0211/600456-0  
Fax: 0211/600456-33  
eMail: [info@bvdw.org](mailto:info@bvdw.org)  
Internet: [www.bvdw.org](http://www.bvdw.org)

### **Kurzporträts der Berufe**

<http://berufenet.arbeitsamt.de> (Stichworte: Technische/r Redakteur/in, Technische/r Redakteur/in (FH/Uni))

### **Anbieter von Aus- und Weiterbildungen zum/r Technischen Redakteur/in**

- in der Datenbank KURS der [Bundesagentur für Arbeit](http://www.bundesagentur-fuer-arbeit.de) unter den Stichworten "Technischer Redaktion" und "Technische Dokumentation"
- im Webportal der [tekomp](http://www.tekom.de) - Beruf & Bildung - Bildungsdatenbanken

### **Fachliteratur**

Walter Hoffmann, Brigitte G. Hölscher, Ulrich Thiele, Handbuch für technische Autoren und Redakteure. Berlin: VDE Verlag 2002.

Dietrich Juhl, Technische Dokumentation. Praktische Anleitungen und Beispiele. Berlin: Springer Verlag 2005.

Peter Rechenberg, Technisches Schreiben (nicht nur) für Informatiker. München: Hanser Fachbuchverlag 2003.

Information - Wissenschaft und Praxis (Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis DGI). [DGI Verlag](http://www.dgi-verlag.de).

technische kommunikation (Fachzeitschrift für Technische Dokumentation und Informationsmanagement). [Verlag Schmidt-Römhild](http://www.verlag-schmidt-romhild.de).